

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

06 2022

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	3
GTAI-Webinar „Herausforderungen im Türkeigeschäft“, 7. Juni 2022, 10:30 bis 11:30 Uhr.....	3
DIHK-Webinar „Globale Lieferengpässe und steigende Energiepreise“, 9. Juni 2022, 13 bis 14 Uhr.....	3
Zentralamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft, 16. Juni 2022, 9 bis 17:30 Uhr in Bremen	3
Arab-German Business Forum in Berlin, 21. bis 23. Juni 2022	4
Webinar „Dienstleistungserbringung im Vereinigten Königreich“, 22. Juni 2022, 15 bis 16 Uhr.....	4
GTAI-Webinar „Recht und Zoll in Mexiko“, 23. Juni 2022, 14 bis 15 Uhr	5
Webinar „Auftragsarbeiten und Entsendung in die Schweiz“, 5. Juli 2022, 10 bis 11:30 Uhr.....	5
GTAI-Webinar „Zwei Jahre nach der Reform der Entsenderichtlinie“, 21. Juli 2022, 15 bis 16 Uhr.....	5
AHK-Europakonferenz, 5. bis 7. Oktober 2022.....	6
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	6
Ägypten: Änderung der Zahlungsbedingungen bei der Einfuhr.....	6
Ägypten: Luftfracht ins ACI integriert	7
Algerien: Neue Vorgaben für Importeure.....	7
Belgien: Modernisierung des Verbraucherschutzrechts	7
Deutschland: Vereinfachte Ausfuhranmeldung	8
EU: Neue Matrix zur Pan-Europa-Mittelmeer-Kumulierung.....	9
EU: Vorübergehende Handelsliberalisierung für Waren aus der Ukraine	9
Finnland: Steuernummernpflicht im Werftbereich.....	9
Katar: Zolldokumente wieder im Original.....	10
Kenia: Importverbot für gebrauchte Nutzfahrzeuge.....	10
Niederlande: Neuer Mindestlohn ab Juli 2022	10
Russland: Streichung aus dem Geltungsbereich der AGG	11
Schweden: Kabotagetransporte unterliegen Entsendevorschriften	11
Serbien: Exportstopp für Mehl aufgehoben	12
Vereinigtes Königreich: Anerkennung von Berufsqualifikationen neu geregelt.....	12
Vereinigtes Königreich: Erneute Verschiebung von Einfuhrzollkontrollen	12
Vereinigtes Königreich: Zollerhöhungen für Waren aus Russland.....	13
Ländernotizen	13

Ägypten: Terminal für kasachisches Getreide am Roten Meer geplant	13
China: Lieferketten längerfristig gestört.....	13
Dänemark: Update für die Digitalisierungsstrategie	14
Finnland: Stromimport aus Russland gestoppt.....	14
Finnland: Unternehmen berechnen Kosten der Abkehr von Russland.....	15
Georgien: Alternative zum Russland-Transit	15
Japan: Weniger Abhängigkeit von Russland und China angestrebt.....	16
Niederlande: Verbraucher geben mehr Geld aus	16
Niederlande: Wirtschaft auf Erholungskurs.....	16
Oman: Sultanat könnte führender grüner Wasserstoffproduzent werden.....	17
Österreich: Deutsche Leuchtturmprojekte im High-Tech-Bereich.....	17
Polen: Neue Förderung für Photovoltaikanlagen und Energiespeicher	18
Russland: Mehr Öl nach Asien als nach Europa.....	18
Serbien: Nearshoring eröffnet Chancen	18
Tschechien: Zwischen Inflation und Energieabhängigkeit	19
Ungarn: Entwicklung der Drohnenindustrie.....	19
USA: Datenschutzgesetze in Connecticut und New York.....	19
Veröffentlichungen	20
AHK World Business Outlook Frühjahr 2022	20
DIHK-Konjunkturumfrage Frühsommer 2022.....	20
Fact-Sheet zur Mitarbeiterentsendung in der EU	21
IHK-Umfrage „Going International 2022“: Sonderauswertung Brexit	21
Neues Datenportal der Welthandelsorganisation	21
Verschiedenes	22
Auslandsmesseprogramm des Bundes 2023	22
DIHK-Außenwirtschaftsreport 2022: eUZ knackt Millionengrenze.....	22
Impressum	23

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

GTAI-Webinar „Herausforderungen im Türkeigeschäft – Aktuelle Entwicklungen, Erfahrungen und Perspektiven“, 7. Juni 2022, 10:30 bis 11:30 Uhr

Ein riskanter Cocktail aus niedrigen Zinsen, hoher Inflation, schwacher Währung und geringer Fremdwährungsliquidität verschlechtert die Lage in der Türkei. Dennoch investieren deutsche Unternehmen in das Land. Welche Unternehmen das sind, wie sie die aktuelle Situation vor Ort einschätzen und wie sie mit ihr umgehen, beleuchtet das Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI). Die Referenten stellen die wirtschaftlichen Eckdaten des Landes vor und sprechen zu den aktuellen Entwicklungen. Weitere Informationen und kostenlose Anmeldung auf der [GTAI-Website](#).

DIHK-Webinar „Globale Lieferengpässe und steigende Energiepreise“, 9. Juni 2022, 13 bis 14 Uhr

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) lädt zu einem Außenwirtschaftlichen Dialog „Globale Lieferengpässe und steigende Energiepreise – Kann die deutsche Wirtschaft auf die aktuellen Risiken erfolgreich reagieren?“ mit Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK, Dr. Volker Treier, ein. Das Webinar geht unter anderem der Frage nach, wie sehr die Lieferketten der deutschen Betriebe beeinträchtigt sind und welche Risikofaktoren die Geschäftsaussichten deutscher Unternehmen auf dem deutschen Markt und den Weltmärkten beeinflussen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

Zentralamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft, 16. Juni 2022, 9 bis 17:30 Uhr in Bremen

Zentralamerika ist eine Region, die deutschen Unternehmern zumeist wenig bekannt ist. Dabei bieten die Länder zwischen Guatemala und Panama, die sich mit

der Dominikanischen Republik zur Wirtschaftsunion SICA zusammengeschlossen haben, sehr gute Geschäftschancen für Handel und Investition. Die Zentralamerika-Konferenz am 16. Juni in der Handelskammer Bremen informiert über Chancen und Risiken für Handel und Investition in dieser Region. Zur Konferenz erwartet werden unter anderem die Botschafterinnen und Botschafter der Staaten Zentralamerikas in Deutschland. Weitere Informationen und kostenfreie Anmeldung auf der [Website](#) der Handelskammer Bremen.

Arab-German Business Forum in Berlin, 21. bis 23. Juni 2022

Vom 21. bis 23. Juni 2022 findet das 25th Arab-German Business Forum im Hotel „The Ritz-Carlton“ in Berlin statt. Organisiert wird das Wirtschaftsforum von der Ghorfa Arab-German Chamber of Commerce and Industry in Kooperation mit Partner u.a. dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Auch in diesem Jahr bietet die branchenübergreifende Diskussions- und Kontaktplattform einen hervorragenden Rahmen, um mit hochrangigen Entscheidungsträgern über wirtschaftliche Kooperationen zu sprechen, Handelspartner zu finden, Geschäfte anzubahnen und innovative Lösungsansätze aufzuzeigen. Die wichtigsten Themen der dreitägigen Veranstaltung sind: Mobilität und Logistik, Nachhaltigkeit und Abfallwirtschaft, die industrielle Revolution mit ihren Herausforderungen und Chancen für die arabische Welt; Finanz- und Investitionsmöglichkeiten mit Venture Capital, FinTech und NFTs; Ernährungssicherheit und Lebensmitteltechnologie sowie Empowerment, Diversität und Female Entrepreneurship. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Webinar „Grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung im Vereinigten Königreich“, 22. Juni 2022, 15 bis 16 Uhr

Das kostenlose Webinar der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) gibt einen Überblick über die wesentlichen Punkte einer Entsendung nach Großbritannien und stellt die Immigrationsregeln sowie die aktuellen Entwicklungen im Vereinigten Königreich vor. Weitere Informationen und Anmeldung auf der [AHK-Website](#).

GTAI-Webinar „Recht und Zoll in Mexiko“, 23. Juni 2022, 14 bis 15 Uhr

Das kostenfreie Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) bietet einen Überblick über wichtige rechtliche Rahmenbedingungen sowie aktuelle Zoll- und Einfuhrbestimmungen in Mexiko. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Themen Antidumping, erhöhte Zölle auf Stahlprodukte, Zulassungs- und Zertifizierungsvorschriften. Eine Kurzdarstellung über die Freihandelsabkommen Mexikos mit der EU, den USA und Kanada runden die Darstellung ab. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Webinar „Auftragsarbeiten und Mitarbeiterentsendung in die Schweiz“, 5. Juli 2022, 10 bis 11:30 Uhr

Die Schweiz ist für viele Unternehmen ein interessanter und attraktiver Markt. Doch um rechtssicher Auftragsarbeiten, Montagen oder Dienstleistungen vor Ort durchzuführen, muss eine Reihe von Punkten beachtet werden. Speziell bei der Entsendung von Mitarbeitern gelten bereits ab dem ersten Einsatztag landesspezifische Regelungen wie Meldepflichten und Mindestlohnbestimmungen. Verstöße gegen diese Vorgaben können das Geschäft mit der Schweiz nachhaltig schädigen. Rechtzeitige Vorbereitung hingegen hilft, vermeintliche Hürden zu überwinden. Das kostenlose Webinar gibt einen praxisnahen Überblick über die wichtigsten rechtlichen und umsatzsteuerlichen Regelungen sowie administrativen Auflagen, die bei Einsätzen in der Schweiz zu berücksichtigen sind. Referentin ist Dr. Marion Hohmann-Viol, Leiterin der Rechts- und Steuerabteilung der Handelskammer Deutschland-Schweiz. Weitere Informationen und Anmeldung auf der [Website](#) der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

GTAI-Webinar „Zwei Jahre nach der Reform der Entsenderichtlinie – Was ist in der Zwischenzeit geschehen?“, 21. Juli 2022, 15 bis 16 Uhr

Bereits vor zwei Jahren endete die Umsetzungsfrist für die reformierte Entsenderichtlinie der EU. Mittlerweile haben alle Mitgliedstaaten die Richtlinie umge-

setzt. Begleitet wurde die Reform vor allem von dem Satz: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“. Ob das in der Praxis auch alles so eingetreten ist, wird in dem Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) beleuchtet. Viele Unternehmen sahen sich durch die neuen Regelungen in ihrem Auslandsgeschäft vor neue Herausforderungen gestellt. Was als Neuem beachtet werden muss, erfahren Sie ebenfalls in dem Webinar. Darüber hinaus wird es Länderbeispiele geben und eine Checkliste für eine Entsendung ins europäische Ausland wird vorgestellt. Die Teilnahme an dem Webinar ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung auf der [GTAI-Website](#).

AHK-Europakonferenz, 5. bis 7. Oktober 2022

Die Europakonferenz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) findet in diesem Jahr unter dem Motto "Re-Start Europe" in Österreichs Hauptstadt Wien statt. Zur Konferenz erwartet werden mehr als 150 Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um über die Transformation der Europäischen Wirtschaft zu diskutieren. Im Fokus stehen Themen wie steigender Energiebedarf, Ausbau der CO₂-neutralen Energieerzeugung, Ausbau eines günstigen und zweckmäßigen Wohnraums sowie die Notwendigkeit nach belastbaren Verkehrskonzepten. Informationen und Anmeldung unter <https://europakonferenz-ahk.at/>

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Ägypten: Änderung der Zahlungsbedingungen bei der Einfuhr
Berlin (DIHK) - Seit dem 22. Februar 2022 dürfen Importgeschäfte nach Ägypten zu einem großen Teil nur noch über die Eröffnung von Akkreditiven (L/C) und nicht länger über „Cash against Documents“ (CAD) abgewickelt werden. Ausnahmen hiervon sind seither bspw. an Wertschwellen, an die Art der Waren, an die Art der Importeure bzw. an den jeweiligen Verwendungszweck der Waren geknüpft. Etwaige Ausnahmegenehmigungen können bei der Zentralbank von Ägypten beantragt werden. Am 10. Mai 2022 hat die ägyptische Regierung entschieden, weitere Warengruppen von der Akkreditivpflicht auszunehmen und die Rückkehr zur Zahlungsabwicklung per „Cash Against Documents“ (CAD) zuzulas-

sen. Dies gilt für Produktionsmittel und Rohstoffe. Details sind aufgrund fehlender offizieller Mitteilungen bislang nicht bekannt. Die IHK-Organisation empfiehlt daher, dass sich Exporteure mit ihren Kunden und Geschäftsbanken zur konkreten Anwendung der neuen Ausnahmeregelungen direkt in Verbindung setzen. Fragen zur Akkreditivpflicht beantwortet zudem die [Deutsch-Arabische Industrie- und Handelskammer](#) (AHK) in Kairo.

Ägypten: Luftfracht ins ACI integriert

Berlin (DIHK) - Am 15. Mai 2022 ist in Ägypten die Testphase für das Advance Cargo Information-System (ACI) auch für Luftfracht in Kraft getreten. Es ist damit erforderlich, dass grundlegende Daten des Lieferanten, Importeurs und der importierten Waren vor dem Versand für die Zollrisikobewertung durch den Importeur über das neue Online-Portal NAFEZA des ägyptischen Zoll deklariert werden. Bei Freigabe durch den ägyptischen Zoll wird durch das NAFEZA Portal eine ACID-Nummer ausgestellt, die auf allen Unterlagen, einschließlich des Bill of Lading sowie des Spediteur-Manifests, erscheinen muss. Die Dokumente zur Sendung sind dann anschließend inklusive dieser Angaben über die Plattform Cargo-X dem Kunden zu übermitteln.

Algerien: Neue Vorgaben für Importeure

Algiers (AHK) - Für den Import von Waren, die für den Weiterverkauf in unverändertem Zustand bestimmt sind, ist ein neues Dokument erforderlich. Algerische Importeure müssen jetzt nachweisen, dass die von ihnen zu importierenden Produkte auf dem nationalen Markt nicht verfügbar sind. Dazu können Importeure die Plattform "La Cartographie Nationale du Produit Algerien" nutzen und dort die entsprechende Prüfung vornehmen. Um die Bescheinigung zu erhalten, müssen sie sich dann bei der Nationalen Agentur für Außenhandelsförderung (ALGEX) registrieren. Danach kann die Bescheinigung bei ALGEX beantragt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) der AHK Algerien.

Belgien: Modernisierung des Verbraucherschutzrechts

Bonn (GTAI) - Belgien hat das Gewährleistungsrecht für Kaufverträge mit Ver-

brauchern (B2C) geändert und an europäische Vorgaben angepasst. Geändert bzw. neu angepasst wurden unter anderem Regeln zu digitalen Inhalten und die Zuständigkeit für Streitfälle bei Unternehmensgerichten. In inhaltlicher Hinsicht hat sich Belgien zudem dafür entschieden, die Umkehr der Beweislast für das Vorliegen des Mangels bei Übergabe nicht nur für die in der Richtlinie als Mindestmaß vorgeschriebenen zwölf Monate, sondern für zwei Jahre vorzuschreiben. Die Vorschriften des neuen Kaufrechts gelten für Verträge, die ab dem 1. Juni 2022 geschlossen werden. Im Gegensatz dazu beginnen die neuen Vorschriften betreffend digitale Inhalte auch für schon laufende Verträge am 1. Juni, sofern ab diesem Tag digitale Dienste bereitgestellt werden.

Deutschland: Vereinfachte Ausfuhranmeldung

Berlin (DIHK) – Gute Nachrichten für Exporteure: Wenn sie größere Lieferungen an einen bestimmten Empfänger in einem Drittland versenden möchten, müssen sie beim Zoll künftig auch dann nur eine einzige Ausfuhrerklärung abgeben, wenn die Sendung an mehreren Ladeorten zusammengestellt wird. Dieses Verfahren wurde nach Gesprächen zwischen der IHK-Organisation und der Generalzolldirektion auf den Weg gebracht. Konkret bedeutet dies: Eine einzige Ausfuhrsendung, deren Waren an mehreren Standorten im Bundesgebiet nacheinander auf den grenzüberschreitenden LKW geladen werden, können bei derjenigen Ausfuhrzollstelle (Binnenzollstelle) zur Ausfuhr angemeldet und gestellt werden, in deren Bezirk sich der letzte Verladeort befindet. Eine solche Ausnahme von den Zuständigkeitsregelungen für die Ausfuhrzollstelle im Rahmen der Zolldienstvorschrift DV A 06 10 Abs. 204 wird auf Antrag vom zuständigen Hauptzollamt einzeln oder global bewilligt. Dieser Fall gilt als begründet und das letzte Verladen auf den LKW wird als Verpacken zur Ausfuhr angesehen. Dieser Ladeort kann auch im Rahmen des Verfahrens der Vereinfachten Zollanmeldung (Simplified Export Declaration, SDE, früher "Zugelassener Ausführer") als Verpackungsort zugelassen werden. Die Hauptzollämter und Zollämter wurden durch die Generalzolldirektion bereits über diese Möglichkeit informiert. Wichtig: Die Ausnahme gilt jedoch nicht, wenn mehrere Ausfuhrsendungen an verschiedene Empfänger in einem Sammeltransport angemeldet werden sollen. Es muss sich um eine Ausfuhrsendung an einen einzigen Empfänger handeln.

EU: Neue Matrix zur Pan-Europa-Mittelmeer-Kumulierung

Brüssel (EU) – Die Europäische Kommission hat die neue Matrix zur Pan-Europa-Mittelmeer-Kumulierung veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) von GTAI.

EU: Vorübergehende Handelsliberalisierung für Waren aus der Ukraine

Brüssel (EU) – Am 24. Mai 2022 hat der Europäische Rat die Aussetzung von Einfuhrzöllen für alle ukrainische Waren beschlossen. Der Beschluss der EU soll vorläufig ein Jahr gelten und beinhaltet die Aussetzung folgender Handelsbeschränkungen:

- sämtliche Zölle auf noch nicht liberalisierte Waren durch das bestehende vertiefte Freihandelsabkommen;
- Zölle auf gewerbliche Waren, die bis Ende 2022 auslaufen;
- Zölle auf Obst und Gemüse, die der Einfuhrpreisregelung unterliegen;
- Zollkontingente auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und landwirtschaftliche Verarbeitungserzeugnisse.

Außerdem werden ab sofort alle Antidumpingzölle auf Einfuhren mit Ursprung in der Ukraine und die Anwendung der gemeinsamen Einfuhrpreisregelung auf Einfuhren mit Ursprung in der Ukraine ausgesetzt.

Finnland: Steuernummernpflicht im Werftbereich

Helsinki (AHK) – Eine Steuernummer ist in Finnland bald auch für Arbeitnehmer im Werftbereich Pflicht. Ab dem 1. Juli 2022 sind auch Arbeitnehmer auf einer Werft verpflichtet, einen Ausweis mit Lichtbild und finnischer Steuernummer zu tragen. Grund ist die Bekämpfung von Schwarzarbeit. Seit 1. April 2022 kann man die Steuernummer beantragen und im Steuernummer-Register eintragen lassen.

Katar: Zolldokumente wieder im Original

Berlin (DIHK) – Für die Zollanmeldung erforderliche Dokumente (z. B. Ursprungszeugnisse oder Handelsrechnungen) sind seit dem 1. April 2022 für Katar wieder im Original vorzulegen. Werden stattdessen nur Kopien oder nicht bescheinigte Handelsdokumente vorgelegt, muss eine Sicherheitsleistung von einem Prozent des Warenwertes, mindestens aber 150 US-Dollar, hinterlegt werden. Die Sicherheitsleistung kann gegen Vorlage der Originaldokumente innerhalb von 90 Tagen ausgelöst werden. Damit ist die im März 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie eingeführte Erleichterung aufgehoben worden, Kopien bzw. nicht bescheinigte Dokumente auch ohne Sicherheitsleistung zur Zollabfertigung vorlegen zu können.

Hinweis: Elektronische ausgestellte Ursprungszeugnisse und elektronisch bescheinigte Handelsrechnungen gelten als Originale.

Kenia: Importverbot für gebrauchte Nutzfahrzeuge

Bonn (GTAI) – Gebrauchte Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen und Busse dürfen ab dem 1. Juli 2022 nicht mehr in Kenia importiert werden. Ausgenommen sind Kleinbusse mit einer Gesamtlänge von bis zu sieben Metern, sofern diese nicht älter als acht Jahre ab dem Jahr der Erstzulassung sind. Zugmaschinen und Sattelzugmaschinen, die nicht älter als drei Jahre sind, dürfen noch bis zum 30. Juni 2023 eingeführt werden, danach ist deren Einfuhr in gebrauchtem Zustand verboten. Alle anderen gebrauchten Straßenfahrzeuge, die nicht älter als acht Jahre sind, können weiterhin in das Land eingeführt werden. Importierte neue Diesel- und Benzinfahrzeuge müssen die Abgasnorm Euro 4 erfüllen.

Niederlande: Neuer Mindestlohn ab Juli 2022

Den Haag (DNHK) – Zum 1. Juli 2022 wird der gesetzliche Mindestlohn in den Niederlanden angehoben. Der niederländische gesetzliche Mindestlohn wird 1.756,20 Euro brutto monatlich für Arbeitskräfte ab 21 Jahre bei Vollzeitbeschäftigung betragen. Zurzeit liegt er noch bei 1.725 Euro brutto monatlich für die gleiche Arbeitnehmergruppe. Details finden Sie auf der [DNHK-Website](#).

Russland: Streichung aus dem Geltungsbereich der AGG

Brüssel (EU) – Mit delegierter Verordnung (EU) 2022/699 vom 3. Mai 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) 2021/821 (Dual-Use-Verordnung) wurde Russland als Bestimmungsziel aus dem Geltungsbereich der allgemeinen Ausfuhrgenehmigungen (AGG) der Europäischen Union herausgenommen. Anhang II der Dual-Use-Verordnung enthält acht allgemeine Ausfuhrgenehmigungen (AGG) für die Ausfuhr bestimmter Güter in bestimmte Staaten unter bestimmten Nebenbestimmungen und Voraussetzungen. Russland war hier bisher in den drei nachfolgenden AAG als begünstigtes Bestimmungsziel benannt:

- EU 003 (Wiederausfuhr von Gütern nach Instandsetzung oder Ersatz in der EU),
- EU 004 (Ausfuhr von Gütern für Messen oder Ausstellungen) und
- EU 005 (Ausfuhr von Telekommunikationseinrichtungen).

Weitere Einzelheiten hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf seiner [Website](#) zusammengestellt.

Schweden: Kabotagetransporte unterliegen Entsendevorschriften

Stockholm (AHK) – Einer schwedischen Gesetzesänderung im Rahmen der Anpassung an das EU-Mobilitätspaket zufolge gelten die Vorschriften des schwedischen Entsendungsgesetzes ab dem 15. Juni 2022 auch bei Kabotagetransporten. Hieraus folgt, dass spätestens am ersten Einsatztag in Schweden eine Entsendemeldung beim schwedischen Zentralamt für Arbeitsumwelt gemacht werden muss. Die entsprechende Meldebestätigung muss vom Fahrer bei Kontrollen durch die Polizei oder den Zoll vorgelegt werden können. Falls eine korrekte Meldebestätigung nicht vorliegt, wird ein Bußgeld in Höhe von 20.000 schwedischen Kronen (SEK) fällig. Der Transport darf dann bis zur Zahlung des Bußgeldes nicht fortgeführt werden. Kabotage ist das Erbringen von Transportdienstleistungen innerhalb eines Landes durch ein ausländisches Verkehrsunternehmen. Der Transport kann sowohl als Gütertransport als auch Personentransport im Seeverkehr, Landverkehr oder Luftverkehr stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf

der [Website](#) der AHK Schweden.

Serbien: Exportstopp für Mehl aufgehoben

Bonn (GTAI) - Die serbische Regierung hatte im März 2022 ein vorübergehendes Ausfuhrverbot für Mehl, Mais, Weizen und Öl verhängt. Im April folgte eine erste Lockerung in Form von Ausfuhrquoten. Seit dem 15. Mai 2022 darf Mehl wieder normal ausgeführt werden. Für Weizen und Mais jedoch, gelten weiterhin Mengenbeschränkungen. So durften im Mai 220.000 Tonnen Weizen und 150.000 Tonnen Mais aus Serbien exportiert werden.

Vereinigtes Königreich: Anerkennung von Berufsqualifikationen neu geregelt

Bonn (GTAI) - Am 28. April 2022 hat der neue britische „Professional Qualifications Act 2022“ den Segen der Krone erhalten. Wesentliche Teile des Gesetzes sind damit direkt in Kraft getreten, andere folgen in einigen Monaten. Das neue Gesetz ersetzt die Regelungen zur Anerkennung von Berufsqualifikationen in der EU und hebt diese gleichzeitig auf. Damit gilt jetzt ein einheitliches britisches Anerkennungssystem für alle Antragstellenden aus weltweit allen Ländern. Mit insgesamt nur 22 Artikeln ist das Gesetz sehr schlank gehalten. Ausführliche Informationen fasst Germany Trade & Invest (GTAI) auf seiner [Website](#) zusammen.

Vereinigtes Königreich: Erneute Verschiebung von Einfuhrzollkontrollen

Berlin (DIHK) - Die britische Regierung hat am 28. April 2022 die erneute Verschiebung von noch ausstehenden Zollmaßnahmen bei der Einfuhr von Waren aus Drittländern bekannt gegeben. Grund seien die Belastungen für die Wirtschaft durch Covid-19 und den Ukraine-Krieg. Statt wie bisher geplant zum 1. Juli 2022 sollen die bislang noch nicht umgesetzten Maßnahmen jetzt erst Ende 2023 in Kraft treten. Für deutsche Exporteure bedeutet dies: Anders als geplant wird es zum 1. Juli 2022 keine Änderungen im Vergleich zur heutigen Einfuhrpraxis in Großbritannien geben.

Vereinigtes Königreich: Zollerhöhungen für Waren aus Russland

Bonn (GTAI) - Das Vereinigte Königreich hat die Liste von Waren aus Russland und Belarus erweitert, für die zusätzliche Zölle in Höhe von 35 Prozent gelten. Neu betroffen von den Zusatzzöllen sind unter anderem Platin und Palladium. Gleichzeitig sind neue Ausfuhrverbote geplant, die unter anderem chemische Produkte, Maschinen und Kunststoff umfassen sollen. Ein [Leitfaden](#) der britischen Behörden enthält die Liste der betroffenen Waren und eine Übersicht über den Umsetzungsstand der einzelnen Pakete. Mit der Erhöhung der Zölle schloss sich das Vereinigte Königreich anderen Staaten an, die Russland bereits Handelsvorteile im Rahmen seiner WTO-Mitgliedschaft entzogen haben.

Ländernotizen

Ägypten: Terminal für kasachisches Getreide am Roten Meer geplant

Kairo (GTAI) - Der Krieg in der Ukraine bedroht die Weizenversorgung vieler Länder. In Afrika will Kasachstan einspringen und plant ein Logistikhub, um die Lieferausfälle teilweise zu kompensieren. Kasachischer Weizen könnte schon bald nach Ägypten und in andere afrikanische Länder geliefert werden. Um das Getreide von Schiffen auszuladen, zwischenzulagern und für den Weitertransport vorzubereiten, soll an der Küste des nordafrikanischen Landes am Roten Meer ein Logistikhub entstehen. Über dieses könnte Kasachstan zukünftig neben Weizen auch weitere Nahrungsgüter nach Afrika liefern. Entsprechende Pläne wurden Ende März 2022 bekanntgegeben.

China: Lieferketten längerfristig gestört

Hongkong (GTAI) - Frachtführer und produzierende Unternehmen müssen in China jederzeit und überall mit unvorhergesehenen Störungen rechnen. Bis in den Herbst 2022 dürfte die Lage angespannt bleiben. China befindet sich seit Frühjahr 2022 in einer Art Ausnahmezustand. In Dutzenden Großstädten gab es coronabedingt umfangreiche Einschränkungen. Am stärksten war Shanghai be-

troffen, wo es im Zuge der strikten Null-Covid-Politik den ganzen April hindurch einen strengen Lockdown gab. Entsprechend fehlten an den Terminals der Flug- und Containerhäfen Personal. Zugleich gab es auch beim Straßentransport erhebliche Probleme. Lkw-Fahrer kamen nicht durch die zahlreichen Sperrungen, so dass kaum noch Ware abgefertigt wurde. Hunderte von Containerschiffen stauten sich auf Satelliten-Aufnahmen vor Shanghai und warteten auf Abfertigung. Es dürfte bis in den Sommer 2022 dauern, bis sich der Rückstau aufgelöst hat. Viele Industriebetriebe in Shanghai, denen die Wiederaufnahme der Produktion erlaubt worden ist, haben ähnliche Probleme. Vor allem aber fehlen Rohstoffe und essenzielle Vorprodukte. Auch in zahlreichen anderen Landesteilen Chinas leiden die Fabriken unter Lieferengpässen.

Dänemark: Update für die Digitalisierungsstrategie

Kopenhagen (AHK) - In Zukunft sollen dänische Patienten ihren Arzt per Video-Konferenz treffen, Kleinunternehmer erhalten eine neue App, die an die Mehrwertsteuer erinnert, und Roboter sollen das Krankenhauspersonal unterstützen – das ist das Ziel der dänischen Regierung, mit dem die neue Digitalisierungsstrategie Mitte Mai 2022 vorgestellt wurde. Demnach sollen bis 2026 insgesamt 61 Initiativen und Investitionen von rund 270 Millionen Euro Dänemarks Position als Vorreiter der Digitalisierung stärken. Dänische Unternehmen sollen durch die weitere Automatisierung von Verwaltungsverfahren jährlich rund 400 Millionen Euro sparen. Die Pläne der Regierung werden allgemein begrüßt, die Wirtschaftsverbände Dansk Industri und Dansk Erhverv bemängeln jedoch, dass die Ausbildung von IT-AbsolventInnen nicht ausreichend berücksichtigt wird.

Finnland: Stromimport aus Russland gestoppt

Helsinki (GTAI) - Russland hat seinen Stromverkauf nach Finnland eingestellt – offiziell aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten der finnischen Seite. Der von Finnland angestrebte NATO-Beitritt stehe damit nicht im Zusammenhang, heißt es. Finnland importierte 2021 rund neun Terawattstunden (TWh) russischen Strom. Der östliche Nachbar machte damit etwa 37 Prozent aller finnischen Stromimporte aus. Gemessen am gesamten finnischen Stromverbrauch lag der

Anteil des aus Russland importierten Stroms bei 10,5 Prozent. Doch Finnland ist auf den Lieferstopp vorbereitet, Engpässe werden nicht erwartet. Stattdessen setzt das nordische Land vor allem schwedische Elektrizität und will den russischen Lieferstopp vorerst durch höhere Stromimporte aus dem westlichen Nachbarland kompensieren.

Finnland: Unternehmen berechnen Kosten der Abkehr von Russland

Helsinki (GTAI) – Das Portal MarketScreener hat eine Übersicht veröffentlicht, wie multinationale Unternehmen ihre Verluste aufgrund eines Rückzugs aus dem Russland-Geschäft oder der vorübergehenden Einstellung der dortigen Aktivitäten einschätzen. In der Übersicht des Portals finden sich auch die Kosteneinschätzungen acht finnischer Unternehmen: Fortum, Konecranes, SRV, Valmet, YIT, Metso Outotec, Stora Enso und Wärtsilä. Details finden Sie auf der [Website der AHK Finnland](#).

Georgien: Alternative zum Russland-Transit

Tiflis (GTAI) – Der Südkaukasus mit den Ländern Georgien, Armenien und Aserbaidschan hat gute Chancen, ein wichtiges Glied der Ost-West-Transitachse zu werden. Das könnte auch die Folgen der Russlandkrise auf die Wirtschaft der Region abmildern. Die Region im Südkaukasus hat sich bereits in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen Förder- und Transitzentrum für Energielieferungen in die Europäische Union entwickelt. Auch Kasachstan erwägt, sein Öl vermehrt über die kaspischen Häfen gen Westen zu verschiffen. Das verschafft der Energiebrücke zusätzlichen Rückenwind. Aufgrund der geopolitischen Umwälzungen im Zuge des Krieges in der Ukraine soll der Südkaukasus nun weiter in internationale Lieferketten und Transportkorridore eingebunden werden. Neue Initiativen – bspw. mit der Türkei – wollen den transkaukasischen und transkaspischen intermodalen Korridor als Alternative etablieren, um somit weniger abhängig von den nördlichen eurasischen Routen (Westchina – Kasachstan – Russland – Europa) zu sein.

Japan: Weniger Abhängigkeit von Russland und China angestrebt

Tokio (GTAI) - Japan ist bei Energieträgern und Rohstoffen stark importabhängig. Das verdeutlicht nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine. Daher hat Regierungschef Kishida beim Wirtschaftsministerium die „Task Force on Strategic Commodities and Energy Supply Chains“ einrichten lassen. Die Task-Force aus Experten verschiedener Ministerien hat sieben Energieträger und Rohstoffe aufgelistet, für die vorrangig und schnell eine stabile Versorgung sichergestellt werden soll, unter anderem Flüssiggas, Neongas, Palladium, Ferrolegierungen sowie Kohle.

Niederlande: Verbraucher geben mehr Geld aus

Den Haag (DNHK) - Die niederländischen Verbraucher gaben nach Angaben des Statistikamts CBS im ersten Quartal dieses Jahres 10,6 Prozent mehr aus als noch im ersten Quartal 2021. Das starke Wachstum ist teilweise darauf zurückzuführen, dass der Verbrauch im vergangenen Jahr auf einem niedrigen Niveau lag. Zwar begann auch das erste Quartal 2022 mit einem Lockdown, doch ab Mitte Januar gab es immer mehr Lockerungen. Infolgedessen gaben die Verbraucher in den Niederlanden wieder mehr Geld für Restaurants, Kultur und Freizeit, Kleidung und Haushaltswaren aus.

Niederlande: Wirtschaft auf Erholungskurs

Den Haag (DNHK) - Trotz der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Spannungen verblieb das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Niederlanden im ersten Quartal 2022 stabil auf dem gleichen Niveau wie im Vorquartal. Verglichen mit dem ersten Quartal 2021 wuchs es um sieben Prozent. Auch Exporte und Importe nahmen zu. Den größten Beitrag zum BIP-Wachstum leisteten nach Angaben des niederländischen Statistikamts CBS im ersten Quartal das Baugewerbe, die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Freizeit- und Kultursektor. Der Staatsverbrauch ging um vier Prozent zurück, die niederländischen Haushalte gaben 0,1 Prozent weniger aus als im vierten Quartal 2021. Trotz der Unsicherheiten infolge des Krieges in der Ukraine gingen die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen nur leicht zurück – um 0,5 bzw. 1,3 Prozent. Die Investitio-

nen stiegen dagegen um 0,8 Prozent.

Oman: Sultanat könnte führender grüner Wasserstoffproduzent werden

Riad (GTAI) - In Omans grünem Wasserstoffsektor ist seit zwei Jahren eine sehr dynamische Entwicklung zu beobachten. Zuvor hatte die 2018 ins Leben gerufene „Oman Hydrogen Initiative“ der Diskussion über das Potenzial grünen Wasserstoffs wichtige Impulse geben. Initiatoren waren die Münchener Hydrogen Rise AG und die 2007 in Muscat gegründete German University of Technology (GUtech). Mittlerweile sind mehrere große Wasserstoff-Ammoniak-Projekte in Planung. Beobachter sprechen von guten Realisierungschancen.

Österreich: Deutsche Leuchtturmprojekte im High-Tech-Bereich

Berlin (GTAI) - Wichtige deutsche Investitionen flossen 2021 in die österreichische Industrie. Einer der größten deutschen Investoren ist die BMW Group. Das Motorenwerk Steyr in Oberösterreich ist das weltweit größte des Konzerns und einer der größten Industriebetriebe in Österreich. BMW investiert an allen österreichischen Standorten fortlaufend, im Jahr 2021 waren es rund 329 Millionen Euro. Nach eigenen Angaben hat BMW über sechs Milliarden Euro in den Standort Österreich investiert. Das Pharmaunternehmen Böhlinger Ingelheim realisiert in kurzem Abstand gleich zwei Großprojekte. Im Herbst 2021 eröffnete das Unternehmen eine hochmoderne biopharmazeutische Produktionsanlage am Standort Wien. Im Rahmen dieses Projekts wurden 700 Millionen Euro investiert und 500 Arbeitsplätze geschaffen. Eine weitere Anlage ist in Niederösterreich geplant. Die dafür vorgesehene Investitionssumme von 1,2 Milliarden Euro ist die größte Einzelinvestition in der Geschichte des Unternehmens. Die Infineon Technologies AG investierte 1,6 Milliarden Euro in den Bau einer High-Tech-Chipfabrik in Villach, die 2021 in Betrieb ging. Das neue Werk wird als das größte Investitionsprojekt in der europäischen Mikroelektronikbranche gehandelt. Die dort produzierten Chips sollen vor allem die Nachfrage der Automobilindustrie, Rechenzentren und der Solar- und Windenergiebranche bedienen.

Polen: Neue Förderung für Photovoltaikanlagen und Energiespeicher

Warschau (GTAI) - Das staatliche Förderprogramm "Mój prąd" (Mein Strom) geht in die vierte Runde. Erstmals gibt es Zuschüsse nicht nur für Fotovoltaikanlagen, sondern auch für Energiespeicher. In der neuen Auflage zahlt Polens staatlicher Umweltfonds NFOŚiGW Hausbesitzern, die Solarpaneele auf ihre Dächer montieren, maximal rund 4.500 Euro. Den höchstmöglichen Zuschlag gibt es, wenn Interessenten gleichzeitig in Energiesteuerungstechnik und in Energiespeicher investieren.

Russland: Mehr Öl nach Asien als nach Europa

Moskau (AHK) - Russland hat Ende Mai 2022 erstmals mehr Öl nach Asien als nach Europa geliefert. Das berichtet die Nachrichtenagentur Bloomberg. Demnach seien zwischen 74 und 79 Millionen Barrel russisches Öl per Schiff nach Asien geschickt worden, fast dreimal mehr als in der Woche vor dem 24. Februar 2022. Im April habe vor allem Indien seine Importe aus Russland stark erhöht.

Serbien: Nearshoring eröffnet Chancen

Belgrad (GTAI) - Internationale Krisen wie die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sorgen weltweit für eine Zäsur und decken Schwächen in globalen Lieferketten auf. Vor allem in Europa zeigt sich eine große Abhängigkeit von komplexen Lieferverbindungen mit Ländern außerhalb des Kontinents. Sowohl Politik als auch Wirtschaft drängen auf Lokalisierungskonzepte für die Zeit nach Corona. Als Fertigungsstandort könnte Südosteuropa eine wichtigere Rolle einnehmen. Wettbewerbsfähige Lohnkosten, verfügbare Arbeitskräfte und eine gute Knowhow-Basis für verschiedene Industrien sprechen für Serbien. Als interessanter Standort hat sich Serbien in den letzten Jahren bereits etabliert und bietet viele Sourcing-Chancen. Dies unterstreicht nicht zuletzt die [Einkaufsinitiative Westbalkan](#), die jährlich vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) und den deutschen Auslandshandelskammern (AHK) organisiert wird. Speziell im Bereich Metallverarbeitung und -bearbeitung

heben sich Unternehmen aus Serbien und Bosnien und Herzegowina positiv ab.

Tschechien: Zwischen Inflation und Energieabhängigkeit

Prag (GTAI) - Die Herausforderungen für die tschechische Wirtschaft reißen nicht ab. Dabei ist Tschechiens Wirtschaft 2022 optimistisch gestartet. Da die Verbraucher mehr konsumierten und die Firmen kräftiger investierten, wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um real 4,6 Prozent. Doch ließ sich die Dynamik aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine nicht halten. Dieser hat die Lieferengpässe verstärkt, die das Tschechien schon 2021 bremsten. Der Ukraine-Krieg schürt den ohnedies starken Preisauftrieb und die Unsicherheit, da Tschechien bei Erdöl zur Hälfte - bei Erdgas praktisch komplett - von russischen Energielieferungen abhängt. Das BIP dürfte nach Einschätzung der Regierung 2022 daher real nur noch um 1,2 Prozent zunehmen. Auch der private Konsum verhält sich mittlerweile verhaltener, da die massive Teuerung den finanziellen Spielraum der Verbraucher einschränkt. In dem Maße, wie die Energie- und Einkaufsrechnungen steigen, sinkt die Zuversicht der Verbraucher. Im Mai 2022 war sie dem tschechischen Statistikamt zufolge so niedrig wie zuletzt vor zehn Jahren.

Ungarn: Entwicklung der Drohnenindustrie

Budapest (GTAI) - Ungarn will zu einem bedeutenden Spieler in der europäischen Drohnenindustrie werden. Ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für zivile Drohnen und Drohnenanwendungen wird in der ostungarischen Stadt Zalaegerszeg entstehen. Es wird auf 110 Hektar eines privat betriebenen Kleinflughafens angesiedelt. Die Investitionskosten sollen sich auf umgerechnet 52,3 Millionen Euro belaufen.

USA: Datenschutzgesetze in Connecticut und New York

Bonn (GTAI) - Am 28. April 2022 hat die Connecticut General Assembly ein umfassendes Datenschutzgesetz verabschiedet, das Verbraucherinnen und Verbrauchern in Bezug auf ihre Daten mit EU-Niveau vergleichbare Betroffenenrechte ein (zum Beispiel das Recht auf Löschung). Sofern das Gesetz vom Gouverneur

unterzeichnet wird, tritt es am 1. Juli 2023 in Kraft. Im Bundesstaat New York ist am 7. Mai 2022 ein Datenschutzgesetz in Kraft getreten, das Arbeitgeber verpflichtet, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schriftlich über elektronische Überwachungsaktivitäten zu informieren. Das Gesetz gilt für alle Privatunternehmen mit Geschäftssitz innerhalb des Staates New York, die ein elektronisches Gerät verwenden, um die Telefongespräche, E-Mails oder den Internetzugriff von Mitarbeitern zu überwachen. Der Anwendungsbereich beschränkt sich im Gegensatz zu anderen Datenschutzgesetzen nicht auf die Größe eines Unternehmens, den Umsatz oder die Beschäftigtenzahl. Entsprechend sind auch für kleine Unternehmen keine Ausnahmen vorgesehen. Bei Verstößen gegen das Gesetz drohen Geldstrafen.

Veröffentlichungen

AHK World Business Outlook Frühjahr 2022

Lieferkettenprobleme, russischer Angriffskrieg, Lockdown in China – laut dem AHK World Business Outlook Frühjahr 2022 stellen sich die global engagierten deutschen Unternehmen auf anhaltend schlechtere Geschäfte ein. An der Umfrage von Ende März bis Ende April 2022 haben sich mehr als 4.200 Mitgliedsunternehmen der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) beteiligt. Die Ergebnisse finden Sie auf der [Website](#) des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK):

DIHK-Konjunkturumfrage Frühsommer 2022

Die Geschäftserwartungen in der deutschen Wirtschaft haben sich massiv eingetrübt. Das ist eines der Ergebnisse der bundesweiten IHK-Konjunkturumfrage Frühsommer, für die der DIHK die Rückmeldungen von insgesamt mehr als 25.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen ausgewertet hat. Danach rechnet ein Drittel der Betriebe in den nächsten zwölf Monaten mit schlechteren Geschäften, nur noch 19 Prozent erwarten eine Besserung. Eine schwächere Weltkonjunktur und anhaltende Lieferkettenstörungen durch Lockdowns in China sowie die Auswirkungen des russischen Kriegs in der Ukraine lassen auch die Ex-

porterwartungen der international vernetzten deutschen Wirtschaft einbrechen: Lediglich ein Fünftel (20 Prozent) der Unternehmen rechnet mit steigenden Ausfuhren in den kommenden Monaten – deutlich weniger als in der Vorumfrage (33 Prozent). Ging zu Jahresbeginn hingegen nur jedes zehnte Unternehmen (13 Prozent) von einem Rückgang seiner Ausfuhren im Laufe des Jahres aus, sind es nun mit 29 Prozent mehr als doppelt so viele. Weitere Ergebnisse der DIHK-Konjunkturumfrage finden Sie unter [hier](#).

Fact-Sheet zur Mitarbeiterentsendung in der EU

Germany Trade & Invest (GTAI) hat ein Fact-Sheet zur Mitarbeiterentsendung innerhalb der EU veröffentlicht. Die kompakte Publikation informiert über grundsätzliche Verfahren und enthält notwendige Handreichungen, die bei jeder Entsendung beachtet werden müssen. Das Fact-Sheet ist auf der GTAI-Website als [Download](#) erhältlich.

IHK-Umfrage „Going International 2022“: Sonderauswertung Brexit

An der bundesweiten Unternehmensbefragung „Going International 2022“ der IHK-Organisation haben im Februar 2022 knapp 2.700 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland teilgenommen. 1.500 Unternehmen davon haben Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich. Deren Einschätzungen zu den Auswirkungen des britischen EU-Austritts sind in einer "Brexit-Sonderauswertung" veröffentlicht worden. Die Ergebnisse der Sonderauswertung finden Sie [hier](#).

Neues Datenportal der Welthandelsorganisation

Die World Trade Organization (WTO) hat am 17. Mai 2022 ein neues Datenportal online gestellt. Dieses ermöglicht Benutzern das einfache Navigieren innerhalb einer breiten Palette von verschiedenen WTO-Datenbanken wie z. B. zum Warenhandel oder zu Umweltschutzmaßnahmen. Das neue Datenportal finden Sie [hier](#).

Verschiedenes

Auslandsmesseprogramm des Bundes 2023

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus Deutschland werden 2023 auf 270 Messen in 55 Ländern vom Bundeswirtschaftsministerium unterstützt. Fast 130 sogenannte Gemeinschaftsstände des Bundes sind in der Region Süd-Ost- und Zentralasien geplant, mehr als 30 in Nordamerika und Afrika, 27 im Nahen und Mittleren Osten, 23 in Lateinamerika. Messebeteiligungen in Russland werden nicht mehr gefördert. Weitere Informationen zum Auslandsmesseprogramm 2023 finden Sie [hier](#).

DIHK-Außenwirtschaftsreport 2022: eUZ knackt Millionengrenze

Die Corona-Krise hat den Trend zu digital ausgestellten Handelsdokumenten noch einmal enorm beschleunigt. Das geht aus dem Außenwirtschaftsreport des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor. Danach sind 2021 erstmals mehr als eine Million elektronische Ursprungszeugnisse (eUZ) ausgestellt worden. Mit diesen "Geburtsurkunden für Waren" können Unternehmen beim Grenzübertritt und bei Zollfragen die Herkunft ihrer Produkte offiziell nachweisen. Die Zahl der elektronischen eUZ ist 2021 auf 1,1 Millionen gestiegen. Damit werden inzwischen drei von vier Ursprungszeugnissen digital ausgestellt. Maßgeblich für diese Entwicklung ist nach DIHK-Einschätzung auch die modernisierte Online-Anwendung "eUZ-Web". Sie erleichtert vor allem Unternehmen die Antragstellung. Auch bei den sonstigen Handelsdokumenten, die deutsche Betriebe für ihre Exporte in Drittländer benötigen, gibt es ein dickes Plus: Die Zahl der von den IHKs elektronisch bescheinigten Handelsrechnungen, Packlisten, Freiverkäuflichkeitsbescheinigungen oder Gesundheitszertifikate hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel auf mehr als 251.000 erhöht. Den vollständigen Außenwirtschaftsreport finden Sie auf der [DIHK-Website](#).

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Aktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-emden.de/international

Kontaktpersonen der IHK für Ostfriesland und Papenburg im Bereich International:

Lars Heidemann

Tel. (04921) 8901-24

lars.heidemann@emden.ihk.de

Meike Westerman

Tel. (04921) 8901-31

meike.westerman@emden.ihk.de

Elke Wiertzema

Tel. (04921) 8901-31

elke.wiertzema@emden.ihk.de

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

06 2022